



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ausführliche RELATION,

1683

Ausführliche
RELATION,

Welcher Gestalt die Macht der Türckischen Pforten von verschiedenen Sæculis her gewachsen / und wie die Christliche Königreiche/Fürstenthümer/Land und Herrschafften/ Städte und Bestungen / nach und nach von den Türcken erobert worden.

Mit beygefüigten Ursachen / warum dem Türckischen Bluthund mit vereinigten Waffen zu begegnen seye.

Wann jemahlen mit Fueg hat ausgeruffen werden können; Es seye viel daran gelegen/ in was für Zeiten und Läuften man sich befinde: So kan es izt geschehen/ da der Türckische Kaiser mit seiner größten Macht nicht nur in Ungarn/ sondern so gar vor Wien in Oesterreich genickt/ sich des ganzen Christlichen ubralten Königreichs Ungarn bemächtigt/ alles mit Feur / Brande und Schwerdt verheeret / viel tausend unschuldige Christen zur ewigen Dienstbarkeit geschlept / auch eine unzählbare Menge Christlichen Bluts erbärmlich vergossen; Zumahlen wir uns jetzt in solchen Zeiten bearriffen sehen/ daß fast kein Raum übrig zu seyn scheinet/ den noch übrigen Theil der wehrten Christenheit/ sonderlich im Teurschen Baierland zur Gegenwehr anzumahnen/ sondern die höchst-andringende Noth erfordert/ zu Rettung der hochbedrängten Christenheit so gleich Wehr und Waffen zuergreifen / und dem Türckischen Tyrannen entgegen zu gehen. Es bezeugen die Historien ganz deutlich / und stellen uns vor Augen / daß von Zeit an der Saracenische Mahomet sein Reich gegen das Jahr nach Christi unsers Erlösers Geburt 597. zu stifften / und zu erweitern/ angefangen/ derselbe und seine so wol Saracenische als Türckische Nachfolger mehrertheils aus verspührter Nachlässigkeit- und Trägheit der Christen / worzu doch derselben fast immer unter einander gehabte Uneinigkeiten/ auch ein grosses beygetragen/ den Vortheil gehabt / und Gelegenheit gewonnen / ihre Progressen gegen die Christenheit zu machen / und weiten zu weitläufftig fallen würde / das tenige zu erzehlen / was obgemeldeter Mahomet / mit seinen Successoren den Saracenen bis in das Jahr 1301. da die Türcken ihren ersten König den Dthomanum gehabt/ der Christenheit in Asia/ Africa und Europa engogen und an sich gebracht. So ist doch nicht vorbey zu gehen/ wie sehr von selbigen Jahren und bey nahe vier Sæculis her/ die Türckische Macht gewachsen / hingegen das wehrte Christenthum abgenommen habe.

Im gemeldten 1301. Jahr hat be'agter Dthoman das Türckische Reich immer mehr zu erweitern angefangen / wie er dann in 10. Jahren fast ganz Bithynien / und die am grossen Meer gelegene Landschaften erobert / dahero er / als der erste Türckische König von den Seinigen auffgeworffen worden.

1307. Haben die Saracener die Insel Rhodus überfallen / und gänzlich ausgeplündert.

1330. Hat der zweyte Türkische König Orcan die mächtige Stadt Prusiam erobert / alles dardarinniedergeräbelt / viel Millionen Deute gemachet / und 40000. Christen zu Türkischen Slaven gemachet.

1372. Hat der dritte Türkische König Amurath die Christliche Landschaften Serylam und die Bulgaren bestritten / und sich davon meister gemacht.

1374. Hat der 4te Türkische Regent Bajazeth dem Christlichen Fürsten der Bulgaren Eratericum mit allen seinen Adel gänzlich erlegt / und verlisget.

1376. Ist eben selbiger Türkische Bluthund in die Christliche Königreiche / Fürstenthümer und Landschaften Bosniam / Croaten / Slavonien / Albanen und Wallachen mit 300000. Mann eingefallen / alles verheeret / umsehlahres Christenblut vergossen / und abermahlen über 100000. Christliche Seelen zum Türkischen Joch / wie die gekuppelte Hunde geführt.

1382. Haben die Türcken angefangen / die Stadt Constantinopel zu belägern / und derselben hefftig zuzusetzen / wölches acht ganzer Jahr lang gewäret / also daß damahlen alles um selbige Stadt herum dem Türkischen Gewalt weichen / und ihm sich unterwerffen müssen / die Stadt aber ist damahlen noch erhalten worden.

1396. Seynd die Türcken dem Christlichen Heer / so in 80000. Ungarn / Franzosen und Burgundlern bestanden / mit 60000. zu Pferd / und zweymahl hundert und vierzig tausend zu Fuß / entgegen gezogen / da es dann bey der vornehmen Stadt Nicopolis in der Bulgaren / an der Donau gelegen / zu einem harten Treffen kommen / darinn wegen entstandener Uneinigkeit der Ungarn und Franzosen / die Türcken obgesteget / und der Christen über 20000. erleger haben / nach welcher Victori der Türkische Bajazeth die Stadt Constantinopel abermahlen / jedoch vergeblich / belägert : Ob der Allmächtige hat der Zeit dieses Türkischen Bajazeth Tyranney länger nicht nachsehen wollen / massen durch göttliche Verhängniß der Schyrische König Zamerlanes aus Asien gegen die Türcken ausgezogen / derselben 200000. erlegt / den Türkischen Bajazeth selbst gefangen / mit gülden Ketten gebunden / in einem Keffig gesperrt / durch ganz Asien geführt / und so biß in seinen Tode mitgeschleppt / so oft auch er Zamerlanes zu Pferd sitzen wollen / hat man ihm dem gefangenen Bajazeth beygeführt / vor das Pferd niedergelegt / und ihn als ein Steigreiß / oder Steigbügel zum Auffitzen gebrauchet.

1408. Hat der 6te Türkische König Mahomet den noch übrigen Christlichen Theil an Servien / Slavonien und der Wallachen durch Feur und Schwert unter das Joch gebracht / und ist dieses der erste Türkische Käyser gewesen / so in Thracia zu Adrianopel den Käyserlichen Sitz gehabt / der auch im Jahr 1411. den Ungarischen König Sigismundum mit seinem geringen Christlichen Hauffen in die Flucht geschlagen.

1430. Hat Amurath der zweyte Türkische Käyser die Hauptstadt in Rasclia / Striberovlan / sonst Zendrew genandt / so dem Despotä oder Landhern daselbst zugehörig gewesen / mit allen darum gelegenen Städten und festen Dörtern erobert / dem Landhern und seinen beyden Söhnen die Augen anstecken lassen / und 12000. gefangene Christen zu Türkischen Slaven gemacht : Wie dann auch dasumahlen die edle Stadt Theßalonica / denen Venetianern zuständig / in Türkischer Gewalt gerathen.

1444. Seynd die Christliche Völker von eben demselben Türkischen Amurath

zu Wasser und zu Land gänzlich geschlagen worden / also daß in Hellepont die Türcken den Unfertigen sechzig Kriegs-Schiffe zernichtet / verbrandt / und theils erobert / zu Land aber bey der Stadt Barna den 11. Novembris erst gemeldten Jahrs 30000. Christen niedergefäbelt / und seynd dabenebens der Unfertigen viel 1000. in der Flucht / als sie in einen morastigen Simppff pafiren wollen / umkommen ; Der Türckische Bluthund hätte damahlen sein Bluddürstiges Volck in Europam nicht übersehen können / wann nicht solches die Sommer selbst gehan / und beschwegen von dem Türcken viel Geld gezogen hätten.

1445. Eroberte der Türckische Tyrann Amirath die Stadt Isthmum in Corinth / und verherete ganz Peloponesum.

1446. Ubersiele erstgemeldter Türckische Bluthund die Ungarn und Pohlen / und geschahen 2. blutige Schlachten / darinn die Unfertige zwar den theuren Sieg erhalten / es blieben aber beyderselts 60000. Mann auf der Wahlstat / und zugleich der Christliche Feld-Obrister und des Türckischen Käysers Sohn.

1448. Versamlete sich abermahls der Christliche Hauffe in Ungarn / und wolten den Türcken einen Einfall thun / wurden aber von ihme geschlagen / und kamen von 60000. Christen kaum 1000. mit der Flucht davon.

1452. Hat der achte Türckische König Mahometh / die Griechische gewaltige Städte / als Athen / Munichiam und Piräum überwältiget / geplündert / verbrandt / und zum Steinhauffen gemacht.

1453. Ist das der wehrten Christenheit so unglückliche Jahr gewesen / in welchem der erstbesagte Mahometh die Christliche Käyserliche große Residenz Stadt in Orient Constantinopel / den 9. Aprilis beläget / und den 29. May / als den 50. Tag der Belägerung mit Sturm erobert / der Christliche Käyser kam unser der Pforten um / sein ganzes Geschlecht wurde vertilget / alles was nur von Christo den Namen geführt / niedergefäbelt ; was die Christenheit alda erlitten / und was für ein Bludbad und Verherung entstanden / ja wie sehr der Christliche Hauffe / indem das Orientalisch. Käyserthum erloschen / geschwächt worden / solches ist wol mit bittersten Thränen zu betrauren ; Und haben von solcher Zeit an / die Türcken sich erstlich den Käyserlichen Titul zugelegt / weil sie die Käyserl. Residenz in Orient einbekommen / vorhero aber sich nur als Könige gehalten.

1456. Hat Mahometh die feste Stadt Belgrad in Ungarn mit 150000. Mann beläget / aber nicht bezwungen / massen dafür 40000. verlohren.

1458. Stenget Eorinthus in Griechenland über an die Türckische Macht. Wie auch Anno 1460. die Stadt Trapezunt / und zwey Jahr darnach als in Anno 1462. die Insel Lesbos mit Sturm und Gewalt erobert.

1464. Hat der Mahometh den Christlichen Fürsten in Mysien betrüglicher Weise zu sich gefodert / und ihme die Haut lebendig abziehen lassen / seinen Bruder und Schwestern aber in die ewige Dienstbarkeit geführt.

1467. Nach Absterben des Christlichen Helden Scanderbegg / came ganz Epirus mit allen benachbarten Landschaften / Städte und Bestungen an die Türcken.

1468. Schluge der Mahometh die Syrier und Egypter / bezwunge die Städte Natru und Sandafot / und stesste den gesamten Adel selbigen Landes / von den Thürmen herunter werffen / alle Inwohner aber durchgehends niederhauen.

1470. Erhielte der Türk Nigropontum / so sonsten Eubäa genennet worden / in

30 Tagen / verlohre jedoch 40000, Mann / und wurden 10000. Christen zu Slaven gemacht / wie auch eben dieses Jahr die Türcken in Dalmatien / Friaul und Steuermarek eingefallen / alles verheret verbrandt / auch unsägliche Peine gemacht.

1473. Geschahe abermahlen ein erbärmlicher Türckischer Einfall in Ungarn / und wurden viel tausend Christen / theils niedergebauen / theils wie die heulende Hunde forgeschleppt.

1479. Erhielte der Türckische Mahomet Hydruntem / die grosse See-Stadt / wie auch ganz Leucadiani / Narentain / Cephaleneam und Zazirhum / und starbe darauff im Jahr 1481. nach dem er über 200. Christliche Städte erobere und verheret hatte.

1498. und 99. Ziehe der Türckische Käyser Bajezeth den Benedigern ein / verheerte ganz Dalmatien / eroberte die Inseln Methon und Coron / verbrandt alles in Friaul / und ließ 4000. Christliche Gefangene / weil er sie nicht übers Wasser bringen konte / erbärmlich niedersäbeln.

1522. Belägerete der Türckische Käyser Solyman mit 400. Kriegs-Schiffen die Insel Rhodus / senke derselben so hart zu / daß sie sich mit Accord ergeben mußte / und hielte auff Beynachen seinen Einzug.

1526. Schluge gemeldeter Solyman den Ungarischen König Ludovicum / den 29. Augusti / also daß nicht allein er der Ungarische König in einem Morast todt blieben / sondern über 30000. Christlich: Soldaten ins Graß gebissen ; Es eroberte auch Anno 1529. der Türck die Stadt Ofen / verbrandte allda die herrliche und kostbare Bibliothek / Königs Matthia / und hauffete in Ungarn mit morden / fängen und brennen / ärger als Vorhin einiger Tyrann gethan. In gemeldetem Jahr rückte der Solyman mit 30000. Mann durch Ungarn vor Wien in Oesterreich / fieng an solche Stadt den 26. Septemb. hart zu belägern / wiewol er zwar dafür nichts ausgerichtet / sondern mit Hinterlassung 150000. Mann / schimpfflich abziehen müssen / so hat er doch die Oesterreicher Landschaft mit Feuer und Schmerdt verheret / und unsäglichen Raub davon geführt ; Der in Oesterreich damahln durch die Türcken geschehene Schaden / wurde zu der Zeit auff 300. Millionen geschätzt.

1532. Eroberete Solyman die veste Stadt Sünz / an dem Fluß so gleichen Namen hat / in Ungarn gelegen / nachdeme solcher Ort vorhin von den Türcken 13. mahl belägert gewesen / und allezeit spölich abziehen müssen.

1537. Umringete dieser Türcke Solyman die Christliche Insel Carcyra / so denen Benedigern zustunde / mit 150. Kriegs-Schiffen / verbrandte den mehrern theil / und ehilte grossen Raub / mußte doch endlich wieder abziehen.

1541. Rückte der Türckische Käyser Solyman abermahlen in Ungarn / lege sich vor die veste Stadt Ofen / welche die Christen inmittels an sich gebracht hatten / erhielte dieselbe mit Sturm / gieng vor Pest / eroberte solchen festen Platz auch / und schleiffte die Stadt Fünff. Kirchen der Erden gleich.

1543. Belägerete Solyman die ibräische Erzbischöffliche Stadt Gran / 6. Meile unter Comorra gelegen / und erhielte solche leichtlich / weil die Spanische Besatzung darin schlechte Segenwehr thate / die Christen haben solche zwar im Augusto 1559. einbekommen.

1544. Zieien die Türcken abermahlen unter ihrem Feld. Obristen Barbarossa in die Christliche Pcovingien / samleten grossen Raub / und führten über 20000. Christen in die Türckische Dienßbarkeit.

1552. Stenze Mahomet-Bassa mit 10000 Mann / und 70. Stuck. Geschützes / unter welchen 30 doppelte Carthausen waren / vor Zemeswar / und eroberte solchen besten Ort durch Accord / hielte aber denselben nicht / sondern säbelten die ausziehende Käyserliche Besatzung gänzlich und erbärmlich darnieder / ruckten daransiff vor Lippa und Solmog / und erhielten solche leichtlich / weil die Käyserl. daraus geflohen / dergleichen Anno 1553. mit der Bestung Hollock geschehen / und ebenfals in des Türcken Gewalt gerathen.

1555. Eroberte der Albassa beyde Ungarische Bestungen Capozinwar und Baborsch durch Verrätherey der Christen / führete den Raub und viele Gefangene in die Türckey.

1560. Stenze das feste Schloß Belleck in Ober. Ungarn an die Türcken über / und wurde allda viel Christen Blut vergossen / wie auch zu Erdedi / so sich Anno 1565. an die Türckische Macht ergeben / massen dergleichen widerfuhr der Bestung Anirasch / so die Türcken Anno 1560. einnahmen / weil der Commendant darinn mit seinen Unscr. Officieren nach Erlau verreis war ; Mit Accord aber nahmen die Türcken in selbigem Jahr auch Ghula / einen sehr besten Ort in Ungarn ein.

In diesem 1566sten Jahr / belagerte der Sultan Solymann die stärckste Bestung Sigerth / darinn der Graf Nicolaus von Serini commandirte / und sich tafferer als jemahlen ein Feld. Obrister gerhan / gehalten / weil aber der Entsatz zu lang ausbliebe / so gieng dieser so vornehme Platz / in dreyen absonderlichen Bestungen bestehend / den 7. Septembris an den Türcken mit Sturm über / ohnerachtet der Türckische Käyser vor Eroberung der Bestung im Lager gestorben / soder Groß. Bezier durch sonderbahre List verheelet hatte / die Christliche Besatzung wurde / weil sie dem Erbfeind grossen Schaden gethan / und in 15. ausgestandenen Stürmen ihme 29000. Mann erlegt hatten / gänzlich niedergefäbel.

1574. Den 20. Februarii / haben die Türcken die Vorstadt der Bestung Canischa bey nächstlicher Zeit / ohnerachtet des auf acht Jahr lang getroffenen und accordirten Stillstandes überfallen / alles bis an das Schloß ausgeplündert und verbrennet / viel Leute und Vieh erobert / auch über 2000. Christen erbärmlich niedergehauen ; Desgleichen sie auch im Jahr 1577. mit der Bestung Syro / und An. 1578. mit Medlingen gethan haben.

1584. Fielen die Türcken in 10000. Mann starck ganz unvermüdet / und ohn angesehen es noch Stillstand ware / in Craim ein / sengten / brennen / raubten / und führten etliche 1000. gefangene Christen gebunden hinweg.

1587. Thaten sie ein gleichmäßiges / und fielen den 8 Augusti aus Sigerth / Morhaz und Fünff. Kirchen in die Käyserliche Länder / diß und jenseits Umbach / verheereten Moraz / Reßes / und was da herum gelegen / erhielten grosse Beute / und führten über 1500. Gefangene zur Dienßbarkeit. Der Sinan-Bassa / so ein geborner Florentiner war / und zum Mamalucken und grossen Tyrannen worden / thate desgleichen im Jahr 1588. streiffeten durch Ungarn / und thate unsäglichen Schaden / Anno 1591. streiffeten sie durch Croatien / Steyermarck und Ungarn / beschloßen klein Comorra / Mez / Zegneu / und Zarga / erhielten solche Bestung / und erwürgeten nebenß der Besatzung alle Christliche Einwohner.

1592. Streiffeten die Türcken mit geschwinder Macht in Croatien abermahlen / und eroberten ganz geling die gewaltige Bestung Crastanis und Whyhisch / welche beyde Dörter vor den Paß und Schlüssel zu selbigen Lande gehalten worden. Baueten daneben eine neue Bestung Perrinia genant / am Fluß Sulpa / überfielen die Landschafft an der San / und thaten erschrecklichen Schaden / indem sie das zur Gegenwehr versamlete Land. Volk etliche tausend Mann starck / zu Stücken zerhauen / bey welcher Gelegenheit

der Türckische Bassa von Bosina die beste Christliche Schlöffer und Gräng-Häuser Pre-
schitz Irboschus und Kapconiz unter seine Gewalt brachte / und in umliegenden Grängen
alles verheerete / auch bey der neuen Brücke über die Eulpa 2000. Christen erlegte / also
daß darnahen in Gram und Greymarck die größte Noht und Furcht war / und alles aus der
Haupt-Stadt Labbach flüchtere. Den 17. Septembris griffen die Türcken 12000. starck /
die in der Eil zusammen gezogene Käyserl. Mannschafft in 7000. Mann bestehend / ohn-
weit der neuen Türckischen Bestung oder Plochhaus Perrinia an / und schlugen die Unse-
rige / daß kaum 80. Mann darvon kamen ; Daraufff dann auch das Castell St. Georg
von ihnen mit stürmender Hand erobert worden.

1593. Giengen beyde Bestungen Ischa / und das Gydwigs Castell am Baletter-
See / mit Sturm an die Türcken über / plünderten und verbrennen alles darinnen / er-
obereten darauff das veste Schloß Trenschin / wie auch den 24. Augusti die statliche Bes-
tung Siseck / säbelten die Guarnison und alle Christen darinn nieder / schunden die Mün-
che darinnen lebendig / plünderten und verwüsteten alles / streiffen biß gegen Agram / und
führen über 2000. Christen in die Dienstbarkeit / giengen demnach vor Besprin / und weil
dieser veste Platz von den Unserigen ohne Noht verlassen worden / erhielten sie solchen ohne
Verlust einigen Mannes / rückten darauff vor Palotta / eroberten solches den 22. Sepr.
und den 30. ejusd. Papa.

1594. Eroberte Sinan-Bassa gleichsam in Angesicht der Christlichen Armee die
Bestung Tortis / hielt aber den Accord nicht / sondern ließe die ausziehende Besatzung
berauben und plündern.

Selbigen Jahrs den 29. Sepr. hat der Commendant in Raab / Graf Femand
von Hardeck dem erstgemeldten Sinan-Bassa / erwehnte Bestung Raab ohnnötiger Wei-
se per Accord eingeräumt / darum er dann nachgehends den 16. Junii 1595. zu Wien vor
der Burg enthauptet worden. Welche Bestung Raab jedoch Anno 1598. in dem Monat
Martio wieder in Christlichen Gewalt geraten.

1596. Zielen die Türcken aus Raab / plünderten die Insul Schüß / und ver-
branten selbige Dorffschafften / versamleten ein neues Krieges-Heer / rückten vor die
Bestung Erla / und wurden per Accord den 4. Octobris eingelassen.

1597. Haben die Türcken und Tartern in 40000. Mann starck / die Stadt und
Bestung Waizen eingenommen.

1599. Gienge die Christliche Bestung Hufst / mit Accord an die Türcken.

1600. Verkauften die Franzosen und Wallonen dem Türcken in dem Monat
Junio / die Bestung Papa um eine gewisse Summa Geldes / ehe sie aber die siefferung
hären / eroberten die Käyserlichen solche Bestung / und säbelten die Verkaufser darnieder /
eben in diesem Jahr im Augusto / erhielten die Türcken beyde veste Plätze / Lack / klein Co-
morra / und Babatsch / wie auch die mächtige Bestung Caruscha den 22. Octobris / welche
der Obriste Paradieser an die Türcken schändlich übergabe / darum er den 19. Octobris /
Anno 1602. zu Wien / mit 7. seiner unterhabenen Hauptleuten justificirt / und nebenst Ab-
hainung der Hand / enthauptet worden.

1601. Erobereten die Christen zwar die Stadt Stul-Weissenburg mit stürmender
Hand im Septembri / den 29. Augusti aber / Anno 1602. gienge dieselbe sampt der Be-
stung Waizen / so die Unserige inzwischen auch wieder erhalten hatten / wieder über an die
Türcken.

1603. Im Anfang des Monats Martii fielen die Türcken mit starcker Mannschafft in das Windische Land / sengten / brennen / raubten und verheereten alles / was sie nur erreichen konnten.

1604. Den 5. Septembris hat der Käyserliche Obrister Jagenreuter / die herrliche Bestung Pest / ohnweit Ofen gelegen / welche die Christen inzwischen wieder erobert hatten / verlassen / und also den Türcken eingeräumet / deme der Käyserliche Obriste und Commendant in Hartwan Radislau genannt / gefolgt / und gemeldte Bestung verbrant / gesprengt und gleichfals verlassen.

1601. Den 1. Septembris haben die Türcken die veste Novigrad eingenommen / und mehr / als es vorhero gewesen / befestiget / auch gleich darauf die vornehme Bestung und Erzbischöfliche Residenz. Stadt Gran / darin der Käyserliche Obriste Tempier commandirt hatte / per Accord einkommen / Deswegen dann gegen die jentge / so gemeldte Bestung übergeben / denn 1. Februarii Anno 1606. zu Presburg scharffe Execution vorgangen. In eben selbigen Jahr und zwar den 18. Octobris / ist die Bestung Neuhäusel (nachdem sieneum Wochen lang von den Türcken und Rebellen Hungarn belagert gewesen / und die Besatzung 200. Pferde ohne Sals hatten essen müssen /) an den Ungarischen Rebellen Humanay mit gewissen Conditionen mit Accord übergangen:

1613. Im Augusto eroberte der Türckische Scander. Bassa die Bestung Eugarsch in Siebenbürgen / und erhielt der Meinendig wordene Verheym Gabor durch der Türcken Macht / die Landschaft und das Fürstenthum in Siebenbürgen / so gar daß ihme auch im October die herrliche Bestung Groß-Wardein eingeräumet wurden.

1614. Nahme der Türcke die Bestung Sippa / Seno / Solymos / Torwaradga Margida / Monosfor / Arath / Syri / und Jact sarhein / weil die rebellischen Ungarn ihme solche gerne abtraten.

1621. Eroberten die Türcken die Bestung Waigen zum dritten mahl.

1644. Nahme Ragosi der Fürst in Siebenbürgen unter Türckischer Protection / die Städte und Bestung Eperies / Eursch / und Caschau em.

1660. Den 27. Augusti eroberten die Türcken per Accord / die Haupt Bestung und den Gränz-Schlüssel zu Ungarn / und Siebenbürgen / Groß-Wardein.

1661. Sienge die Bestung Bechtelheidt an die Türckische Macht über.

1663. Den 26. Septembris erhielten die Türcken die städtliche Bestung Neuhäusel / wie auch im October beyde veste Derrer / Meytra / Freytlattel / und Lewenz.

1664. Eroberten und schleiffen die Türcken die Beste Neu Serinwar mit Sturm / und säbelten die Besatzung nieder. Es wurde auch bey dieser Action viel Christen Bluts vergossen / und benebens vielen Kriegs-Obristen / der tapffere Held Graf von Strosi / welchen die Soldaten nur ihren Vater geheissen / entleibet.

Wald hernach wurde zwar der Friede mit den Türcken auf 20. Jahr lang geschlossen / dabey aber sehr bedaurt / daß die Bestung Neuhäusel in Türckischem Gewalt verbleiben mußte / welches nachgehends und biß anhero dem Erbfeind den Vortheil gemacht / und so mehrere und nähere Progressen gegen den übrigen Theil / des Christlichen Königreichs in Ungarn und Oesterreich zu thun / ehe nun solche verglichene 20. Jahr verfließen / hat man leyder erfahren / was der jenige Türckische Käyser Sultan vor große und unbeschreibliche Preparatori zum neuen Krieg gegen Ungarn und Oesterreich gemacht / also daß derselbe im Anfang des Monats Julii nächsthin mit 200000. Mann / und 300.

Stücken

Süßen Geschütz ammachirt / und wie bekante / so gar die Stadt Wien belägeret. Dem
Allerhöchsten GOTT sey ewig Danck gesagt / daß er durch seine Allmacht / nicht nur den
Eufas so glücklich vertilget / sondern auch die Käyserl. und Polnische / und andere al-
litre Herrn / Chur- und Fürsten vereinbarte Waffen dergestalt gestärcket / daß der Erb-
feind mit so großem Verlust der Seinigen / und Hinderlassung aller Stück / Munition /
Pagage / Zelten und anderes in die Flucht geschlagen worden.

Aus obererleier warhafften Beschreibung erscheinet klärllich / daß die Tür-
cken in 382. Jahren / so eine große Anzahl an Königreichen / Provinzien / Fürstenthümer /
Land und Herrschafften / Städten und Bestungen / Dominacen zu Land und Wasser /
welche alle die Christenheit ingehabt / und also ei. Ertheil Christi des HERN unsers Er-
lösers und Seligmachers gewesen / hinweg genommen / daß dasjenige was die Christen-
heit noch besitzet / gegen dem bereits abgenommenen gar ein geringes zu rechnen ist. Und
wann man sich Christlicher Seiten nicht balde von denen bisherigen Uneinigkeiten abthun /
mit zusammen gesetzten Gemüthern / Kräfften und Kriegs-Macht gegen den so mächtigen
Erbfeind losgehen / und ihm seine Progressen einstellen wird / so dürffte es bey jetzigen
Einfall in Ungarn und Oesterreich nicht verbleiben / sondern die herrliche Königreiche /
und Fürstenthümer Böhmen / Polen / Schlessen / Bähern / Schwaben / Sachsen und
andere angrenzende Teutsche Länder in höchster und nächster Gefahr seyn / gleichfals über-
fallen / ausgeplündert / geschleiffet / eingekäschert / und zum völligen Raub der Türckischen
Tyranney zu werden / das edle uhralte Christliche Königreich Ungarn / als welches bis
anhero der Christen Vor-Mauer gegen den Erbfeind gewesen / stellet uns billlich als ein
erbärmliches Spectacul vor Augen / welches so viel mahlen vor eilichen Seculis her /
mit theuren Christen Blut besuchtet / ja fast überschwemmet worden / daß sich auch die
edle Ströme / Flüsse und Teiche selbigen Königreichs davon gefärbt / die zur Erden ge-
schleiffte so viel tausend Christliche Kirchen / Klöster und Clausen geben dessen
noch auf den heutigen Tag die klärlliche Zeugniß / ic. künfftig geliebt es
GOTT ein mehrs.

